

Vermerk

Antrag

Der Stadtteilbeirat Rodde/Kanalhafen beantragt die Wiederinbetriebnahme des Eisenbahnhaltepunktes Rodde.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Stadtteilbeirat Rodde/Kanalhafen wurde darüber informiert, dass ein inhaltsgleicher Antrag von den Fraktionen CDU und B90/DIE GRÜNEN in der letzten HFA-Sitzung (03.03.2020) vorgestellt wurde.

Auszug Protokoll der HFA-Sitzung vom 03.03.2020:

Herr Dr. Lüttmann informiert, dass es zu dem Thema bereits Gespräche gegeben habe. Sobald es konkretere Informationen gebe, werde er darüber informieren. Aktuell könne man sagen, dass eine Wiederinbetriebnahme in Kürze nicht realistisch sei.

Die politischen Fraktionen und der Stadtteilbeirat Rodde/Kanalhafen werden informiert, sobald es konkrete Informationen gibt.

Im Auftrag
gez. Seebeck

Hinweiszettel

Anfrage / Anregung

aus der Sitzung des Stadtteilbeirates Rodde-Kanalhafen

Name: Bernhard Berghaus

04.03.2020

05459/4252

Anschrift: Rutestraße 3 48432 Rheine

Telefonnummer: 05459/4252

Der Stadtteilbeirat Rodde Kanalhafen beantragt die Wiederinbetriebnahme des Eisenbahnhaltepunktes Rodde

- Die Stadt Rheine überprüft die Bedingungen für die Bedienung des Haltepunktes Rodde im Rahmen des Regionalbahnverkehrs.
- Sie sucht dazu das Gespräch mit dem Kreis Steinfurt und bittet ihn, Verhandlungen mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr ZVM sowie dessen Dachorganisation NWL (Nahverkehr Westfalen Lippe) aufzunehmen, um den Haltepunkt Rodde in absehbarer Zeit zu reaktivieren.

Begründung

Der Stadtteil Rodde (Kanalhafen) hat inzwischen mehr als 1.700 Einwohner. Er liegt an der Bahnstrecke Rheine-Osnabrück und verfügt über einen Bahnanschluss, der bis 1991 auch Haltestelle war. Die Infrastruktur ist aus dieser Zeit noch vorhanden.

An den ÖPNV ist Rodde bisher nur über den RVM (Bus R 93) angebunden. Der Bus fährt stündlich Richtung Hauptbahnhof Rheine und in Gegenrichtung nach Ibbenbüren. Laut Fahrplan braucht er je nach Haltestelle in Rodde zwischen 20 und 25 Minuten bis zu den Endstationen. Die Rodder wünschen sich daher eine bessere Anbindung ihres Stadtteils.

Sie argumentieren: „Vor allem auf Grund des Klimawandels müssen mehr Menschen auf die „grüne“ Schiene gebracht werden. Hierzu gehört unseres Erachtens auch, dass man die bestehenden Strukturen bestmöglich nutzt, vor allem wenn in den Städten kaum noch Parkraum vorhanden ist oder diese hohe CO2-Werte vorweisen und Fahrverbote aussprechen.“

Und führen als weitere Argumente aus: „Des Weiteren wird die Bahnstrecke Rheine-Osnabrück demnächst auch saniert und in diesem Zusammenhang könnte dann auch die Haltestelle Rodde reaktiviert werden. Weiterhin würde ein Halt in Rodde auch zu keiner wesentlichen Verlängerung der Fahrzeit führen, da die Züge im Bereich Rodde sowieso ihren Blockabstand herstellen und nur sehr langsam verkehren.“

Bernhard Berghaus (Stellvertretender Vorsitzender)

Unterschrift

- von der Verwaltung auszufüllen -